

BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten. Abonnementspreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franke, halbjährlich 16 Franke, ganzjährlich 32 Franke. Für das Ausland Portozuschlag von 3 Frks. 1/2-jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franko. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

ADMINISTRATION, REDAKTION

und Druckerei:

HOTEL FIESCHI

Eingang durch die Strada Selari Nr. 7

Inserate

die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Cime.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Kellamegebühren für die 3-spaltige Garmondzeile ist 2 Franke. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haafenstein & Vogler A. G., G. L. Daurbe & Co., Otto Maas, A. Doppelst, M. Dufes Nachf. Max Augenfeld & Emerich Lehner, Alois Gerold, J. Danneberg, Heinrich Schalet, Neumann & Löw Berlin, Karoly & Liebmann, Hamburg, ebenso alle soliden Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Nr. 163

Mittwoch 27 Juli 1898

XIX. Jahrgang

Die Krise in Oesterreich.

Bukarest, am 26. Juli 1898

Die Verhältnisse in Oesterreich spizen sich immer mehr zu und reifen rasch einer Krise entgegen. Daß eine friedliche Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen herbeizuführen augenblicklich zu den Unmöglichkeiten gehört und daß damit auch die Herstellung normaler parlamentarischer Zustände in Oesterreich ausgeschlossen, ist jedem Einsichtigen klar. Wie sich nun die österreicherische Regierung aus dieser peinlichen Lage herauszusehen wird, darüber herrschen bisher nur Vermuthungen. Jedenfalls dürfte aber schon in nächster Zeit einige Klarheit in die Situation gebracht werden. In unserem gestrigen Blatte haben wir bereits mitgeteilt, daß am Sonnabend ein Ministerrath unter Vorsitz des Grafen Thun stattfand, dem allseitig überaus große Bedeutung beigelegt wird, da in demselben die Entschlüsse über die Aktion der Regierung gefaßt werden sollten. Die Beratungen hierüber scheinen aber am Sonnabend nicht abgeschlossen worden zu sein, da, wie berichtet wird, für gestern eine neuerliche Ministerkonferenz angefaßt und in der Zwischenzeit Graf Thun nach Triest gereist war, um dem Kaiser über die Lage Bericht zu erstatten.

Daß eine durchaus radikale Lösung der innerösterreichischen Krise im Sinne der tschechischen Bestrebungen, wie sie von den jungtschechischen Organen immer dringender gefordert wird, derzeit vom Grafen Thun nicht geplant wird, darauf deuten die Bestimmung der Jungtschechen, welche von ihrer überaus großen Liebe zum Grafen Thun unrlöblich geheilt sind und sich wieder an jene Zeit erinnern, in der Graf Thun Statthalter von Böhmen war und mit den Jungtschechen auf sehr schlechtem Fuße stand. So wird und trübselig schon die innerösterreichische Lage an und für sich ist, so wird dieselbe noch überaus erschwert und kompliziert durch die immer dringender werdende Lösung der Ausgleichsfrage. Wenn es — was ja fast schon als sicher anzunehmen ist — nicht gelingen sollte, den Ausgleich in Oesterreich auf parlamentarischem Wege durchzubringen, so ist es nicht ausgeschlossen, daß dann die innerösterreichische Krise auch von direkter Rückwirkung auf Ungarn sein wird, da ja, wie noch erinnertlich, gelegentlich der Verhandlung der Provisoriumsgrundlage im Dezember vorigen Jahres als Erwiderung auf eine Rede des Grafen Albert Apponyi Ministerpräsident Baron Banffy erklärt hat, daß die Regierung sich streng an die im G. N. XII: 1867 enthaltenen Prinzipien hält, wonach ein Ausgleich nur mit einem verfassungsmäßigen Oesterreich möglich ist.

Ueber die Absichten der beiderseitigen Regierungen für den Fall, daß das österreichische Parlament auch weiterhin arbeitsunfähig bleibt, bringt das Organ der Rostuthpartei „G—s“ eine feiner Angabe nach aus Wien stammende Meldung, wonach Graf Thun fest entschlossen sei, auch den Aus-

gleich in Oesterreich auf Basis des § 14 durchzuführen. Anfangs seien wohl die beiden Regierungen entschlossen gewesen, die Ausgleichsvorlagen in die Form eines Handelsvertrags zu fassen, der dann bei uns verfassungsmäßig behandelt und in Oesterreich mittelst des §. 14 oktroyirt worden wäre, doch sei man verschiedener Schwierigkeiten wegen von diesem Plane abgekommen. Graf Thun habe nun Baron Banffy mitgeteilt, daß es mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit unmöglich sei, die geplante Verfassungsänderung durchzuführen, wonach der Reichsrath aufgelöst und aus den einzuberufenden Landtagen ein Zentralparlament konstituirert werden soll. Er habe auch betont, daß das Resultat dieser Wahlen vollständig ungewiß sei und daß sich während derselben Ereignisse zutragen könnten, welche in ihrer Rückwirkung für Oesterreich von den schwersten Folgen begleitet sein könnten. Auf Grund aller dieser Bedenken habe der österreichische Ministerpräsident dem Baron Banffy mitgeteilt, daß er vom Monarchen die Einwilligung erbitten werde, den Ausgleich auf Grund des §. 14 durchzuführen. Baron Banffy habe auf seine diesbezügliche Erklärung im ungarischen Reichstage hingewiesen und erklärt, daß er im Falle, als der Monarch die Unterbreitung des Grafen Thun gutheißen würde, genöthigt wäre, seine Demission zu geben. In maßgebenden österreichischen Kreisen halte man die Demission Baron Banffy's für unvermeidlich, glaube aber, daß derselbe zur Neubildung des Kabinetts berufen werden würde. „M—g“ ergänzt diese Mittheilungen mit der Nachricht, daß in politischen Kreisen verlautet, Baron Banffy werde die Neubildung des Kabinetts auch übernehmen, bei dieser Gelegenheit einige Portefeuilles neu besetzen und sich bereit erklären, den Ausgleich mit Oesterreich auf Grund des §. 14 zu schließen.

Ausland.

Deutschland.

Die Angelegenheit Lippe Detmold

Da der Wortlaut des Schreibens, das der Graf-Regent von Lippe an den Kaiser gerichtet hat nicht bekannt ist, beobachtet man in Berliner Kreisen große Zurückhaltung, ein Urtheil über das Telegramm des Kaisers abzugeben. Soviel könne indes bemerkt werden, daß wenn der Beschwerden führende Graf sich an die Bundesfürsten gewendet hätte und dadurch unmittelbar an der Veröffentlichung des Meinungsaustrausches beschuldigt sein sollte, dieses Vorgehen thatsächlich unberechtigt wäre. Der Gegenstand der Beschwerde ist eine in die Kompetenz des kaiserlichen Kommandos fallende Angelegenheit, über welche auch die zwischen Preußen und Lippe-Detmold bestehende Militärkonvention von 1873 keine Bestimmungen enthält. Der Graf-Regent hätte demnach kein Recht, hinsichtlich der militärischen Honneurs für Mitglieder seiner Familie Bestimmungen zu treffen.

Nach der „Vossischen Zeitung“ wird der jüngste Bruch des Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen mit dem König von Sachsen mit der Affaire des Graf-Regenten von Lippe in Zusammenhang gebracht. Der Sohn des Herzogs, Prinz Friedrich, ist mit der Tochter des Graf-Regenten von Lippe, Adelhaid, verheirathet, und wenn auch deren Söhne, die Prinzen Georg und Ernst, zur Thronfolge berechtigt anerkannt sind, so sind doch deren Beziehungen zum Heer u. zum Berliner Hof erschwert, falls der Kaiser die Ebenbürtigkeit der Kinder des Grafen Lippe nicht anerkennt.

Frankreich.

Meinungsverschiedenheit im Kabinet.

Nach den Pariser Blättern soll es in dem am Sonnabend abgehaltenen Ministerrath, in welchem die verschiedenen mit der Angelegenheit Dreyfus zusammenhängenden Untersuchungen besprochen wurden, zu Auseinandersetzungen zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister Cavaignac gekommen sein. Cavaignac soll von seinen Kollegen desavouirt worden sein. Am vorigen Freitag wurde in einer halbamtlichen Note gesagt, daß Cavaignac den Generalissimus Jamont ermächtigt habe, der Preisvertheilung in der Schule Albert le Grand beizuwohnen, bei welcher der Dominicaner Pater Didon eine Rede gehalten, zur Einsetzung einer Militär-Diktatur aufgefordert und im verächtlichsten Tone von dem Zivilismus der sich der Armee unterwerfen müsse gesprochen hat. In der Sitzung des Ministerraths von Sonnabend versicherte Cavaignac seinen Kollegen, daß General Jamont gleich nach der Feierlichkeit abgereist sei, und er deshalb die gewünschten Erklärungen von dem General nicht erhalten konnte. Damit nun in Zukunft die Anwesenheit hoher Offiziere bei clericalen Rundebungen vermieden werde, wurde Cavaignac veranlaßt, ein Rundschreiben an die Militär-Kommandanten zu richten, in welchem die Theilnahme der Korpskommandanten bei öffentlichen Schulfeierlichkeiten geregelt wird. Die Verordnung schreibt vor, daß die Generale bei allen Feierlichkeiten von Schulen, welche zu Universitäten gehören, erscheinen können, an den Feierlichkeiten anderer Schulen jedoch dürfen sie ohne vorherige Bewilligung des Ministers nicht theilnehmen.

Rußland.

Der Besuch des Fürsten Ferdinand.

Die russische Presse ist bemüht den Besuch des Bulgarenfürsten am russischen Hofe im Sinne des Friedens und der Selbständigkeit Bulgariens zu deuten. Und in der That muß der Petersburger Besuch angesichts des herrschenden Einverständnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland über die Verhältnisse im Orient als Ereigniß ohne jede politische Bedeutung betrachtet werden.

Dieser Auffassung würde es wenig entsprechen, wenn die Reise des Fürsten Ferdinand thatsächlich den Abschluß einer Militärkonvention mit Rußland nach dem Beispiele des

Feuilleton.

Milans Selbstmordpläne.

„Narodni Visky“ veröffentlicht nachstehendes, bereits telegraphisch kurzgefaßtes Schreiben des Erlönigs Milan an die Erlönigin Natalie:

31. December 1892.

B a y o n n e, 12. Jänner 1893.

„Natalie!

Zu wiederholten Malen in meinem Leben habe ich Ihnen Aufregung und Trauer verursacht. Heute wende ich mich das letzte Mal an Sie. Bevor Sie jedoch diesen Brief zu lesen beginnen, beseitigen Sie Alle, die vielleicht im Gemach anwesend sein könnten und lesen Sie ihn in Abgeschiedenheit von Andern, denn es liegt im Interesse des Königs, Ihres Sohnes, daß bei Niemandem der Verdacht auskomme, daß ich an Sie geschrieben habe. Glauben Sie mir wenigstens dies eine Mal Zeit meines Lebens, denn es sind die Worte eines Sterbenden, der vor Ihnen eine aufrichtige und wahrhaftige Beichte im Augenblicke ablegen will, da er vor Gott hintreten will. Sie sind Christin, Sie sind Mutter, und diese zwei Eigenschaften mögen Ihnen Muth verleihen, um diese Zeilen ohne Zeugen zu Ende zu lesen.

Natalie! Seit gestern wohne ich hier in Bayonne in einem elenden Hotel, St. Etienne, unter dem Namen Henry Catarbi! Für mich hat die Stunde der letzten Entscheidung, für Sie die Stunde der Rache und des Sieges geschlagen.

Nur noch wenige Tage werde ich unter den Lebenden weilen. Im Augenblicke, da ich vor den allerhöchsten Richter hintreten soll, will ich Ihnen Alles bekennen. Sie werden

es eines Tages Ihrem Kinde mittheilen. Das wird in seinen Augen Ihre beste Verteidigung sein — denn er hegt mehr Liebe zu mir, als zu Ihnen — allein ich schreibe mir mit diesen Zeilen mein Todesurtheil. Durch Umstände gezwungen muß ich meiner elenden Existenz ein Ende machen. Sie werden dann glücklich sein, denn Sie werden dann bei ihm sein. Nur zwei Möglichkeiten gibt es: entweder wird sein Thron gestürzt und er gezwungen werden, Serbien zu verlassen — in diesem Falle wird er bei Ihnen sein. — oder Sie werden durch seinen und des Volkes Willen nach Serbien berufen — in diesem Falle werden Sie bei ihm sein. Ein Drittes könnte nur geschehen, wenn zum Unglück Niksic Herr der Situation würde.

Jedenfalls wird mein Tod Ihnen und meinem Sohne Glück bringen. Ich liebe ihn sehr, allein auch an ihm habe ich mich vergangen. Durch meinen Tod werden meine Verirrungen wettgemacht werden.

Sterbend will ich meine Sünden nicht vermehren. Deswegen richte ich an Sie diesen Brief mit der Bitte, Sie mögen seine [des Königs] Würde wahren. Ich will mit Ihnen darüber sprechen, wie er sogar Vortheil ziehen könnte aus der verzweifeltsten Lage, in welche ich durch meine allmählichen Fehler und dadurch hineingerathen bin, daß ich hinterlistigen Berathern folgte, denen ich niemals, sowohl auf dem Throne, wie nach der Abdikation zu widerstehen vermochte.

Beim Niederschreiben dieses Briefes werde ich bemüht sein, meine Ruhe und Kühle zu bewahren. Zwei Monate lang war ich unklüßig, bevor ich diesen Vorfaß gefaßt habe. Ich schreibe Ihnen in Bayonne und würde Ihnen gerne dieses mein Schreiben persönlich in Biarritz überreichen. Nach einmal bitte ich Sie, zu Ende zu lesen, denn dieser Brief betrifft nur gemeinsame Interessen.

Uns hat eine Person getrennt, die uns in den letzten Jahren unseres Lebens mehr als die Hölle gequält hat. Der Scandal brach an jenem Tage hervor, da Sie mir eine öffentliche Scene wegen Frau Hazan machten. Heute, wo ich keinen Grund habe, die Wahrheit zu verheimlichen, sage ich Ihnen, daß dieses Weib niemals meine Geliebte gewesen ist. Ich habe ihr zwar die Cour gemacht, und das ist Alles. Aber eine verheirathete Dame, welche von dieser Courmacherei wußte, brannte danach, meine Maitresse zu werden.

Artemisia war thatsächlich meine Maitresse; allein dies war erst nach Ihrer Abreise aus Serbien. Unmählich hat sich diese Affaire so kompliziert, daß sie von der auswärtigen und innern Politik ausgebeutet wurde und daß ich in einem bestimmten Augenblicke klar sah, daß mir nichts Anderes übrig, als meinem Sohne die Krone durch meine Resignation zu retten. Deshalb verzichtete ich auf den Thron. Vor diesem Schritte versprach ich Artemisia, daß ich sie umso mehr zu meinem Weibe machen werde, als unser Verhältniß bereits ein festes Band hatte (einen unehelichen Sohn). Ich hatte damals kein Vermögen, lauter Schulden. Ich kam nach Paris. Zwei Jahre dauerte dieses Verhältniß mit Artemisia. Ich hatte stets dasselbe Ziel vor Augen, allein ich war weniger dafür begeistert und auch für die Person, deren Eigenschaften mir enthielt waren. Insbesondere aber hat mich in meinen Plänen der Rath und die Warnung meiner Freunde wankend gemacht, welche mir zu verstehen gaben, daß meine Heirath dem Könige sehr schaden würde. Auch verfinsterte sich der Horizont in Serbien. Segen mich wurde ein Krieg auf Leben und Tod geführt. Sie wurden getauscht und man manövrierte mit Ihnen, damit Sie nach Serbien kommen und hiedurch die Situation erschweren. Damals faßte ich den Vorfaß, zu liquidiren, in der Hoffnung, ich werde dadurch mir und meinem Sohne eine unabhängige Stellung für den Fall

Emirs von Buchara zum Zwecke hätte; allein die bezügliche Meldung findet sich nur in der „Swoboda“ und woher sollte „Swoboda“ solche Dinge wissen! Weit beachtenswerther erscheint uns, was die „Republique Francaise“ über das Erscheinen des Fürsten Ferdinand und über den bevorstehenden Besuch des Königs von Rumänien in Petersburg sagt. Das Organ der französischen Republikaner bezeichnet diese Doppelthatfache als sehr werthvoll für die Erhaltung des Friedens im Orient, denn sie bestätige die vollkommene Uebereinstimmung der Anschauungen Rußlands und Oesterreich-Ungarns in der Balkanfrage. Es wäre ein arger Irrthum, meint die „Republique Francaise“, in diesen beiden Besuchen eine gründliche Aenderung der politischen Richtung der beiden Staaten erblicken zu wollen; sie sind vielmehr ein deutliches Zeichen, daß man in Sophia wie in Bukarest begriffen hat, es sei unbedingt nothwendig, auf das gefährliche Spiel zu verzichten, welches die russische und österreichisch-ungarische Politik in einen steten Gegensatz stellte.

Bulgarien.

Der Besuch des Fürsten in Petersburg.

Die bulgarische Oppositionspresse bespricht den Besuch des Fürsten in St. Petersburg je nach der Parteistellung der betreffenden Organe. Einige Blätter lassen durchscheinen, daß es dem Fürsten nur darum zu thun sei, vom Czar ein wohlwollendes Gewährenlassen zu erreichen, wenn er sich von seinem Sugeran losreißt, und mit der Unabhängigkeit die von ihm persönlich so sehr ersehnte Königskrone erlange. Um diesen Preis, läßt sich die Opposition hören, gebege sich der Fürst gern aller mazedonischen Ansprüche und werde sich bereitwillig für alle Zukunft an Rußland — über die Köpfe der Bulgaren hinweg. Nur an den „sehnlichen Wunsch“ des Baters, sein Kind dem hohen Psthen vorzustellen, den offiziellen Reisezweck, will die Opposition durchaus nicht glauben. Im zahlreichen Gefolge des Fürsten befindet sich auch bezeichnenderweise General Nikolajew, welcher bisher nicht als persona grata an der Nema galt. Das antirussische Verhalten des Generals nach der Entthronung des Fürsten Alexander scheint also vergessen und vergeben zu sein.

Türkei.

Zur Armenischen Frage.

Nach einer Constantinopler Meldung hat der Sultan die zur Unterstützung der nothleidenden Armenier eingesetzte Kommission von Tophanz beauftragt, dem armenischen Patriarchat hierfür zunächst 2000 t. Pfd. zuzuweisen. Ferner hat die Polizeibehörde infolge der wiederholten Vorstellungen des Patriarchats die Weisung erhalten, die nach Constantinopel kommenden armenischen Handelsleute und Emigranten nicht mehr unter dem Vorwand der Nachforschung nach ihren Antecedentien zu belästigen.

Griechenland.

Reformen. Die tretensische Frage.

König Georg hat vor Austritt seiner Auslandsreise an den Minister-Präsidenten Zaimis ein Schreiben gerichtet, in dem er die Nothwendigkeit von Reformen auf dem Gebiete der sehr mangelhaften Verwaltung der Finanzen, der Justiz, des Heereswesens und des Unterrichtswesens darlegt. Herr Zaimis hat das Schreiben sofort dem Ministerrathe vorgelegt, welcher beschloß, die vom Könige angebotenen Projekte zur Verbesserung der öffentlichen Einrichtungen mit möglichster Beschleunigung auszuarbeiten. Die Rundgebung des Monarchen wird von der Presse mit lebhafter Zustimmung begrüßt und es wird anerkannt, daß die Durchführung solcher Reformen eine Lebensfrage für das Land bilde.

Die Mitglieder der tretensischen Nationalversammlung beabsichtigen, in einer an die Admirale zu richtenden Denkschrift folgende Veränderungen in dem von der Versammlung prinzipiell angenommenen provisorischen Verwaltungsstatut vorzuschlagen:

Im Interesse der Centralisirung der Verwaltung sollen die einzusehenden Generaladministratoren nicht den Militärkommandanten der betreffenden Bezirke, sondern direkt dem Exekutivkomitee unterstehen. Die Zahl der Generaladministratoren soll von vier auf sechs erhöht werden. Die Rechtspflege soll durch einheimische Gerichtshöfe (Geschworenengerichte im Innern der Insel) ausgeübt werden, während die Kom-

verschaffen, daß er durch eine Revolution vertrieben werde. Allein statt Erfolg hatte ich eine Niederlage zu verzeichnen. Dazwischen gab es einen Moment, wo der Erfolg sich mir zuneigte. Da kam jedoch Artemisia und verfolgte mich sechs Monate hindurch Tag und Nacht, so daß ich keine Minute zu Ruhe und zu Athem kommen konnte. Ich wäre belnabe davon wahnsinnig geworden. Seit August habe ich nicht ordentlich geschlafen. Das Ende vom Liede ist: Mein definitives und vollständiges Verderben. Börse und anderes Spiel haben das Werk meiner Vernichtung vollbracht. Ich bin zu sterben gezwungen.

Ich habe Sie aus Deutschland und Serbien durch Gendarmen vertreiben lassen. Ich habe Ihnen Beides genug zugefügt. Aber in dem Augenblicke, wo meine Tage gezählt sind und wo ich dies Alles vor Ihnen bekenne, bitte ich Sie um Verzeihung, beschwöre Sie jedoch zugleich, unseren Sohn zu retten.

Manchen Vorwurf können Sie mir wohl machen, aber keinen des Gelbes wegen. Vielleicht könnte zwischen uns eine Combination zu Stande kommen, welche seine (des Königs) Ehre retten könnte, z. B. eine solche, daß Sie Inhaber von Allem werden würden, was ich besitze. Wenn unser Sohn volljährig wird, wird er entweder meine Pfänder bei Ihnen auslösen oder er wird sie für immer in Ihrem Besitze belassen.

Sie können sich denken, wie verzweifelt meine Lage sein muß, wenn ich mich mit einem solchen Anliegen an Sie wende nach Al dem, was sich zwischen uns zugetragen. Ueberlegen Sie Alles wohl, überstürzen Sie Nichts und Sie werden mir zugeben müssen, daß ich so Sascha (d. i. ein Zärtlichkeitsname für Alexander) zu Liebe handeln mußte.

Was mich anbelangt, ich werde meine Dummheiten und Narretheiten anders büßen. Sobald ich weiß, daß meine Au-

petenz der internationalen Militärgerichte auf Verbrechen, die innerhalb des Okkupationsgebietes verübt werden, zu beschränken wäre. Schließlich sollen Waaren jeder Art, die vom Lande nach den Städten gebracht werden, keinerlei Gebühren unterliegen.

Tagesneuigkeiten.

Bukarest den 26. Juli 1898

Tageskalender. Mittwoch 27. Juli. Prot. Martha. Rath. Pantaleon. Griech.-orth. Athenergenos. Sonnenaufgang 4.42, Sonnenuntergang 7.30.

Die Reise des Königs. Der 1. Zug traf um 8 Uhr 23 Minuten in Ploescht ein, wo ein Aufenthalt von 6 Minuten gewonnen wurde. In dieser Zeit verließen die Minister Ferekyde und J. Bratianu den Train und verabschiedeten sich vom König, vom Kronprinzen, vom Ministerpräsidenten Dem. Sturdza und den übrigen Persönlichkeiten, welche den König nach St. Petersburg begleiten. — An der russischen Grenze werden der König und der Prinz vom russischen Gesandten in Bukarest, von Fonton, dem rumänischen Gesandten in Petersburg, Rosetti-Solescu, empfangen und im Namen des Czars vom Vizeadmiral Arsenief begrüßt, der am Kriege 1877/78 theilgenommen hat, ferner vom Obersten Nepolitschinski, den kaiserlichen Adjutanten, welche dem Könige als Ehrenavaliere attachirt sind, endlich vom General-Stellvertreter, Prinzen Dolgorukof und dem Oberleutnant der kaiserlichen Garde, Prinzen Orloff, welche dem Kronprinzen attachirt sind. — Aus Burdujeni erhalten wir unter dem 25. d. M. folgende telegraphische Mittheilung: Der König und der Kronprinz sind in Begleitung des Ministerpräsidenten und ihrer Suiten nachmittags 4 Uhr 20 Minuten in Burdujeni eingetroffen. Die militärischen Ehren wurden durch eine Kompagnie des 16. Regimentes Suceava mit Fahnen und Musik erwiesen. Die Zivilbehörden hatten keinen Auftrag sich offiziell einzufinden, sondern lediglich den Befehl erhalten, für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen. Der Bahnhof war prächtig mit grünem Laub und Fahnen decorirt, Der König und der Prinz wurden auf dem großen Bahnhofsteige von einer zahlreichen Menschenmenge jubelnd empfangen. Der 1. Zug überschritt die Grenze um 4 Uhr 40 Minuten nachmittags.

Ordensverleihungen. Seine Majestät hat dem Generalinspektor der Eisenbahn, Ingenieur C. Popescu, der mit dem 13. Juli in den Ruhestand trat, das Großoffizierskreuz der Krone von Rumänien und dem Maler Adjutewics das Ritterkreuz des Sternes von Rumänien verliehen.

Uebertragung der Ministerpräsidentenschaft. Der heutige „Monitor official“ veröffentlicht das 1. Dekret durch welches der Minister des Innern, Ferekyde, für die Zeit der Abwesenheit Dem. Sturdzas mit der Ministerpräsidentenschaft und der Leitung des Ministeriums des Aeußern interimistisch betraut wird.

Personalnachrichten. Der Domänenminister Au. Stolojan ist gestern mittags aus Sinaita zurückgekehrt und hat sich um 2 Uhr in das Senatsgebäude begeben, um einer Sitzung der zentralen Beratungskommission für die Pariser Weltausstellung zu präsidiren. — Statescu und Gemahlin befinden sich in Sinaita, wo sie den Sommer zuzubringen gedenken. — Frau Zoe Sturdza, welche augenblicklich in Constantza weilt, wird erst Mitte August hier zurück erwartet. — Der Präsekt von Covurlui, Daniel Zorila, weilt in Dienstesangelegenheiten in Bukarest. — Der Lehrer der französischen Sprache am Gymnasium in Tirgovesti, Al. Filtoreanu, ist auf Grund eines Rapportes des Schulinspektors Miclescu transferirt worden. — Der Chef-Veterinärarzt N. Badulescu ist zum Mitgliede in dem obersten Rat für Epizootie ernannt worden. — Dr. Lucaci, dessen Ankauf in Bukarest wir bereits gemeldet haben, befindet sich in Begleitung seines Sohnes, der sich zu den Aufnahmeprüfungen in die hiesige Offizierschule angemeldet hat. Die diesbezüglichen Examina haben gestern begonnen. — Dr. Adrian Poenaru ist provisorisch zum Primararzte des Distrikthospitals in T. Ziu ernannt worden.

Diplomatisches. Der König hat vor seiner Abreise fol-

gelegenheiten geordnet sind, werde ich sterben, denn es wird mir nichts Anderes übrig bleiben. Auch bin ich des Lebens müde und satt. Ich werde ruhig sterben, können mit der Gewißheit, daß mein Tod meinem Sohne nicht zur Unehre gereichen wird.

Ich habe mein Leben geschändet und Unrecht gethan meinem Nächsten. Es ist nur gerecht, daß ich für diese Thaten mich vor Gott verantworte. Ich will mich nicht wehren; mich hat nun ereilt was ich verdient habe. Aber Sie, Natalie Ihrer harren noch Tage des Glücks. Sie werden ihm zur Seite weilen. Sie werden seine Rathgeberin sein, allein trauen Sie den Serben nicht. Unser Thron wankt. Wird er wohl die letzte Prüfung bestehen?

Lehren Sie unsern Sohn sparen. Volljährig wird er Herr über ein bestimmtes Kapital werden. Das ist der einzige Dienst, den ich ihm, den Thron verlassend, erweisen konnte. Volljährig soll er nicht mehr verausgaben als jetzt und soll zurücklegen so viel er kann. Er möge eine reiche Heirath schließen und bei seiner Verehelichung auf Nichts als auf Geld rechnen. Nikite würde ihn gerne mit der Tochter des Fürsten von Montenegro vermählen, das wäre jedoch für mich schrecklich. Zumal sie sehr arm ist.

Sollte ich sterben, ohne daß es mir gelungen wäre, vor meinem Tode meine materiellen Verhältnisse zu ordnen, so möge sich mein Sohn von mir lossagen und alle familiären und historischen Erinnerungen der Vergangenheit anheimgeben, damit er nicht ums Geld komme. Auf dieser Welt ist Reichthum der stärkste Ansporn. Ich weiß, was ich mein Leben lang ausgestanden, indem ich vergeblich danach strebte. Möge mein Leben und mein Tod ihm eine traurige Lehre sein. Wartet ihn, damit er nicht in dieselben Fehler ver falle, die mich vernichtet haben.

Und nur, Natalie, leben Sie wohl, leben Sie wohl

gende Dekrete unterzeichnet, welche sich auf die Bewegung im diplomatischen Corps beziehen: Juon Papiniu, rumänischer Gesandter in Belgrad, geht in derselben Eigenschaft nach dem Haag; der Generalsekretär im Ministerium des Aeußern, Dem. J. Ghica, wird zum Gesandten in Athen und der politische Direktor desselben Departements, N. Mischu, an Stelle Dem. J. Ghicas zum Generalsekretär ernannt; an Stelle Mischus rückt der zweite Gesandtschaftssekretär in Konstantinopel, Mihail Pacléanu, mit dem Charakter eines ersten Legationssekretärs. Die übrigen vakanten Gesandtschaftsposten werden nach der Rückkehr des Königs aus Rußland besetzt.

Militärisches. General Paltia ist zum Gouverneur der Bukarester Befestigungen und zum Kommandanten der Artillerie dieser Festung ernannt worden. — Mehrere höhere Offiziere der rumänischen Armee werden den Manövern der österreichischen Armee beiwohnen, welche nächsten Monat in Siebenbürgen in Gegenwart des Kaisers Franz Josef stattfinden.

Ein ministerielles Kommunikat. Das heutige Amtsblatt veröffentlicht folgendes ministerielle Kommunikat: Die „Epoca“ wiederholt die von ihr kürzlich gebrachte Meldung, daß das neue Unterrichtsgesetz betreffend die Mittel- und Hochschulen am 1. September d. J. nicht in Kraft treten werde. Dyne zu untersuchen, welches Interesse das genannte Blatt daran haben könnte, eine falsche Information zu wiederholen, repetirt das Ministerium das schon früher einmal gegebene Dementi: Die von der „Epoca“ gebrachte Meldung ist durchaus falsch; das neue Gesetz tritt genau dann in Kraft, wie es seine Artikel 100—113 vorsehen. Es ist dies die letzte Richtigstellung, welche das genannte Blatt in dieser Angelegenheit erfährt. Im übrigen erscheinen binnen wenigen Tagen die Maßnahmen, welche ergriffen wurden, um das erwähnte Gesetz in Kraft treten zu lassen.

Sanitätswesen. Die Generaldirektion des obersten Sanitätsrathes hat an alle Primarärzte der Distrikte, Städte und Spitäler ein Zirkular gerichtet, in welchem sie aufgefordert werden, bei der Ausstellung von Zertifikaten für die freie Praxis der Subchirurgen besondere Gewissenhaftigkeit an den Tag zu legen.

Pariser Weltausstellung 1900. Der rumänische Generalkommissar für die Pariser Weltausstellung, B. Poni, und Tache Protopopescu, Mitglied des Exekutivkomitees, haben gestern früh im Senat gearbeitet, um den Zusammentritt der Mitglieder des zentralen Beratungskomitees vorzubereiten, welches seine Arbeiten um 2 Uhr nachmittags begann. Um 2 Uhr 20 Minuten übernahm Domänenminister Au. Stolojan den Vorsitz und erklärte die Sitzung für eröffnet und dankte allen Mitgliedern, welche ohne Unterschied der politischen Richtung erschienen waren, um an dem großen Werke des Friedens mitzuarbeiten und dem Auslande einen Beweis für die Entwicklung des Handels und der Industrie in Rumänien zu liefern. (Beifall). Sodann schritt man zur Wahl von fünf Vizepräsidenten, in welcher sich 187 Mitglieder beteiligten. Aus der Wahlurne gingen hervor Sr. Capşa (106 Stimmen), J. Poenaru-Dordea (105), Dem. Ghica-Comanesti (97), General Anghelescu (96), und George Hsran (86). Nun überließ der Domänenminister den Vorsitz Herrn Dem. Ghica-Comanesti, worauf die Wahl von 9 Schriftführern stattfand. — Angeht die Theilnahme des Unterrichtsministeriums an der Weltausstellung hat sich in diesem Departement ein spezielles Bureau konstituiert, welchem es obliegt, das Ausstellungsmaterial zu sammeln. Dies Bureau wird vom Chef des statistischen Bureaus, Mihail Demetrescu, geleitet, welchem der Publizist und Subchef im Kultusdepartement, Radulescu-Niger, beratend zur Seite steht.

Unterrichtswesen. Auf eine Anfrage des Kriegsministers, ob die Absolventen der militärischen Lyceen in Jassy und Craiova ipso jure als Studenten der medizinischen Fakultät inscribirt werden können, antwortete der Unterrichtsminister, daß lediglich die Universitäten das Recht haben, zu bestimmen, welche Fakultäten der verschiedenen Kategorien der Lyceen zugänglich sind.

Inspektion. Der Generaldirektor des Gefängniswesens, Sr. Dianu, ist aus Jassy zurückgekehrt, wo er das dortige Gefängnis inspizirt hatte. Bei dieser Gelegenheit besaßte er

auf immer! Verzeihen Sie, alles Unrecht, daß ich an Ihnen verbrochen. In einigen Tagen bin ich nicht mehr unter den Lebenden. Wenn Sie mich nochmals zu sehen wünschen, antworten Sie „Ja!“, wenn nicht, antworten Sie einfach: „Nein!“

Alein stellen Sie nicht zur Bedingung, daß ich zu Ihnen komme. Ihre Umgebung darf mich nicht sehen. Auch das ist im Interesse des Königs. Wenn Sie trotzdem glauben sollten, daß ein Zusammentreffen nur bei Ihnen möglich ist, beseitigen Sie zuvor die Personen Ihrer Umgebung, damit wir ganz allein bleiben können. Wenn mich Simonovic (der Adjutant der Königin) oder wer Anderer sähe, der mich kennt, so würde man es sofort telegraphisch nach Belgrad melden und das würde Sascha schaden. Schon lange sehne ich mich danach, Sie zu sehen. Der beiliegende Brief Saschas beweist es.

Ich war von Intriguanen und Lumpen umgeben. Die mich am meisten ruiniren halfen, haben mir nun jedwede Hilfe verweigert. Artemisia, die wohl wußte, woran ich bin, bot mir finanzielle Hilfe für den Fall an, daß ich sie heirate, verlangte jedoch einen Preis, dessen Gewährung politischer Wahnsinn wäre. Nach allen Fehlern, die ich begangen will ich lieber sterben, als so was zu thun.

Ich frage Sie nochmals, Natalie, wollen Sie mich empfangen und anhören? Wollen Sie, so entscheiden Sie sich sofort! Seien Sie entschlossen, und hören Sie mich bis zu Ende an. Wenn Sie befehlen, werde ich dann gleich verschwinden und in drei, vier Tagen diese Welt verlassen. Reichen Sie mir Ihre hilfreiche Hand nicht, so bleibt nach mir ein Chaos, aber auch das wird für meine Familie besser sein, als daß ich zu ihrer Schande und zu ihrem Schaden lebe

sich auch mit dem Ansuchen der Jassher Primaria um Ueberlassung des etwa 7000 Quadratmeter umfassenden Terrains auf welchem sich gegenwärtig das Untersuchungsgefängnis befindet.

Distriktsrath. Der Generalrath des Distriktes Jfsoo hat Sonntag eine außerordentliche Sitzung abgehalten.

Galager Gemeinderath. Der Ministerrath hat den Rekurs des Galager Gemeinderathes gegen die Entscheidung des Ministres des Innern abgelehnt.

Telephonlinie Galag-Ducea. Die Installationsarbeiten der neuen Telephonlinie zwischen Galag und Ducea werden mit regem Eifer fortgesetzt.

Studienreise. Dr. Toma Jonescu ist Sonntag mittels Expresszuges abgereist, um eine Rundreise durch die deutschen Universitätsstädte in Deutschland und Oesterreich zu unternehmen.

Kulturliga. Bekanntlich wurde im letzten Kongress der Liga das Projekt einer öffentlichen Subscription zur Schaffung eines Vereinsfonds von einer Million genehmigt.

Zur Wasserversorgung in Bukarest. Gestern wurden der Primaria die von Ingenieur Radu angefertigten definitiven Pläne und Projekte für die hauptstädtische Wasserversorgung überreicht.

Ferkehrsmehrheit. Der Zug, welcher Sonnabend früh 7 Uhr von Bukarest abgegangen wurde, und um 11 Uhr 45 Minuten in Sinaia hätte eintreffen sollen.

Historische Gemälde. Von den vom Unterrichtsministerium für die Staatschulen bestellten historischen Gemälden ist nunmehr auch das Bild: „Die Uebergabe der in der Schlacht von Griviza im Jahre 1877 eroberten türkischen Fahne an den Fürsten Carol I.“

Eine peinliche Szene ereignete sich gestern nachmittags in der Galanteriewaarenhandlung der Herren D. und H. Müller in der Calea Victoriei.

Vom Banditen Florea. Die Administration des Distriktes Neamz hat der Bukarester Morgue den Schädel des Banditen Florea eingeschendet.

Ertrunken. Aus der Gemeinde Socariciu im Distrikte Zalomiza wird gemeldet, daß der dortige Einwohner Marin C. Oprich beim Baden in der Borcea ertrunken ist.

Selbstmord. In der im Distrikte Argesch gelegenen Gemeinde Costesti ist eine Frau namens Stana Vasilescu erhängt vorgefunden worden.

Festnahme eines Banditen. Von einigen Arbeitern

an der Eisenbahnstrecke Bratesch ist dieser Tage ein Individuum namens Ghiza Beberiza festgenommen worden.

Anglücksfall. Wie aus der im Distrikte Argesch gelegenen Gemeinde Malureni gemeldet wird, ist der dortige Einwohner Toma Soreacu in dem Walde Stroesti beim Baumfällen von einem auf ihn gefürzten großen Ast getödet worden.

Mord. Aus der im Distrikte Dimboviza gelegenen Gemeinde Priboiul wird berichtet, daß daselbst ein gewisser Ion Deliu von seinem Neffen Ion Marin Deliu infolge eines Streites wegen der Abgrenzung eines Weideplatzes durch einen Anstich auf den Kopf getödet worden ist.

Vom Blitz getödet. In der Gemeinde Dragostesti, Distrikte Mehedinz wendeten die 10-jährige Maria Falcau und die 9-jährige Elena Mustea das Vieh auf einer Weide, als plötzlich sich ein Gewitter entlud.

Ueberfall. Der in der Strada Trinitatei No. 21 wohnhafte Zancu Leibovici überfiel gestern den in der Calea Dufesti 66 domicilirenden Hermann Schönfeld mit Stockstreichen, riß ihm die Kleider vom Leibe und stahl ihm zuletzt 180 Lei und ein serbisches Loos aus der Tasche.

Kindermörderinnen. Infolge einer bei der hiesigen Staatsanwaltschaft eingelaufenen Anzeige, daß die in der Calea Rahovei No. 85 wohnhafte Wittwe Juliana Cruda allem Anscheine nach ein Kind geboren haben müsse, wurde eine Kommission zur Ermittlung der Thatfachen an Ort und Stelle entsandt.

Die Pest in Indien. Unsere Gesandtschaft in London hat dem hiesigen Ministerium folgende Daten über den Gang der Pest in Indien im Zeitraume vom 13.—20 Juli übermittelt;

Table with 3 columns: Location, Deaths, Recoveries. Locations include Bombay, Surate, Satara, Mana, Belgaum, Darwar, Sachin, Kolhapur, Cutch, Korachi, Calcutta.

Angepaßte Lebensart. Vater (Hoffsekretär): „Nun, war heute der Mathematiklehrer mit Dir zufrieden? — Freiz: „Und ob, er hat mich sogar zur Tafel gezogen.“

Wählersch. A.: „Der Schneider ist ein Leichtfuß, anstatt zu arbeiten spielt er.“ — B.: „Da lassen sich ja auch leichter Stiche machen.“

Witterungsbericht vom 26. Juli. — Mittheilung des Herrn Menu, Optiker, Viktoria Straße Nr. 88. Nachts 12 Uhr — 19° Früh 7 Uhr — 21° Mittags 12 Uhr. 31° Grad Celsius, Barometerstand 761, Himmel bewölkt.

Auswärtige Neuigkeiten.

In Hermannstadt verhaftete Bukarester Diebe. Der Bukarester Polizeichef verständigte vor einigen Tagen die Hermannstädter Stadthauptmannschaft, daß in einem Bukarester Hotel einem Gaste 2.300 Franks gestohlen wurden.

Ein durchgebrannter Kassier. Laut Mittheilung der russischen Gesandtschaft in Belgrad ist der Kassier des Petersburger Abels, Theofil Klimentie Ignatiowitsch Prizilensky, nach Uebererschlagung von 147.000 Rubel flüchtig geworden.

Militärischer Leichtsin. Der heutige

Siecle veröffentlicht folgende, gegen den französischen Generalstab gerichtete Zuschrift: „Vor einigen Monaten empfing der Stationsvorsteher von Le Bouveret, einer schweizerischen Bahnstation im Kanton Wallis, einen Briefumschlag, in dem der französische Mobilmachungsplan betreffend die Kreuzstrecke zwischen Anemasse und Saint-Gingolphe (Frankreich, Haute-Savoie) enthalten war.“

Ein Tourist unglück. Der Berliner Tourist Mirner ist am 22. d. M. von der Zugspitze abgestürzt und blieb todt.

Zwei Gerettete von der „Bourgogne“. Zwei Brüder Buegh, in der Gegend von Dammlirchen zuhause, sind in Mülhausen eingetroffen.

Brand in Salonich. Aus Salonich berichtet man, daß das Gebäude der jüdischen Talmud-Thoraschule abgebrannt ist.

Hestiger Gewittersturm. Wie man uns aus Mailand berichtet, wurde Mittel-Italien von Piacenza bis Ancona von einem heftigen Gewittersturm heimgesucht.

Der Aufstand in China. Das Neuter'sche Bureau meldet aus Hongkong vom 22. d. M.: Der Aufbruch in Kwangsi ist noch nicht unterdrückt.

Zur Dreyfus-Affaire. Einer Privatdepesche des „Kleinen Journals“ zufolge, soll sich Zola in Spa befinden, woselbst er in größter Zurückgezogenheit in der Villa eines Freundes wohnt.

Zur Kretafrage. Die Regierungen Englands, Frankreichs, Rußlands und Italiens beabsichtigen, an die Pforte eine Note zu richten, in welcher sie erklären werden, nicht zu gestatten, daß die Türkei nach Kreta Truppen sende.

Das Hamburger Turnfest. Wie wir aus Hamburg erfahren trat am 22. d. Mts. daselbst der Extrazug mit den österreichischen Turnern kurz vor 7 Uhr ein.

Zur Reise des bulgarischen Fürstenaars. Der Kaiser verlieh dem Fürsten von Bulgarien den Andreasorden und der Fürstin den Katharinenorden am 21. Juli, Donnerstag empfing Fürst Ferdinand den Minister der auswärtigen Angelegenheiten Graf Murawiew.

Spanische Cavallerie-Offiziere in Ungarn. Zum Zwecke des Pferdeankaufes langten in der Vorwoche der spanische Cavallerie-Oberst Graf Dominguez de Raylen und Rittmeister Don Esteban de Solonor in Belthe an.

Ein weiblicher Universitätsprofessor. Miß Hanna Rindbom, eine junge Schwedin, ist vor Kurzem zum Professor für Hygiene und Krankenpflege an der Universität von Texas ernannt worden.

Der vornehme Sohn.

Ein bulgarisches Sittenbild von Aleko Konstantinow.

I.

In einem der nordbulgarischen Dörfer wohnte Petko Bjelotrawtschanin.

Während er bei der harten Arbeit des Pflügens erschöpft inne hielt, beleidigte sein vornehmer Sohn zur selben Zeit das Amt eines diplomatischen Agenten in Konstantinopel.

Christophor Petkowsky Bjelotrawsky war ursprünglich nichts Anderes als ein Schmiedekind, der sich nie vom Schmutz der Dorfstraße trennte.

Einst passirte der Konsul das armselige Dorf, und gerade an diesem Tage war der Junge höchst seltenerweise gewaschen und gekämmt.

„Nähr Dich, mein Söhnchen, geh zum Onkel und bitte ihn um fünf Kopelen,“ flüsterte lieblosend die Mutter dem Knaben zu.

Das Kind gehorchte und lief an den Wagen. Der Konsul ordnete sein Gepäck zur Weiterreise.

„Onkel, gib mir fünf Kopelen!“ stammelte der Kleine, verschämt die Augen senkend und das Gesicht abwendend.

„Wozu brauchst Du sie?“ Der Knabe verstand aber nur zu bitten und wiederholte hartnäckig:

„Onkel, gib fünf Kopelen!“ „Wie heißt Du, mein Neber?“ fuhr der Konsul fragend fort.

„Christo.“ Ein sonderbarer Gedanke durchzuckte den Konsul.

Er rief die Eltern des Kindes herbei und erledigte die Verhandlungen endgültig in kaum einer halben Stunde.

Die Eltern schwankten noch. Bald aber ließen sie sich von der Möglichkeit des kommenden Glücks überzeugen und mit thränenden Augen übergaben sie ihren Liebling Christo zur „Erziehung und Bildung“.

„Der Junge wird Bildung genießen, ein tüchtiger Mensch werden und Euer Trost im Alter sein.“

Als achtenswerter Mann war der Konsul darauf bedacht, in dem Knaben die Liebe zur Heimath zu wecken.

II.

Das ist's eben, und Ludwig, Sie kennen hier ja jeden Erdklumpen, wissen, was er hergiebt.

Durch eigene Kraft.

Roman von Alexander Römer.

69. (Fortsetzung.)

„Das ist's eben, und Ludwig, Sie kennen hier ja jeden Erdklumpen, wissen, was er hergiebt, Sie müssen mir beistehen, wenn ich alter Mann da noch hindurch soll.“

Der Baron demüthigte sich und seinen Edelmannstolz diesem jungen, freisinnigen Manne gegenüber.

Um Ludwig's Mund zuckte es eigenthümlich, er hielt den Blick des alten Herrn sehr offen aus.

„Sie sind sich nicht im Klaren darüber, wie sehr auch meine Zeit mir selber werthvoll, und wie sehr sie ausgefüllt ist.“

bulgarische Schule, wo er etwa fünf Jahre blieb. Von Zeit zu Zeit ließ er seinen Jögling an die Eltern schreiben.

In seiner hübschen Uniform mit den glänzenden Knöpfen ließ Christo sich photographiren und schickte das kolorirte Bild seinen Eltern.

Die ersten ausführlichen Briefe schlossen mit den Worten: „Euer ergebener Sohn Christo.“

Zahre vergingen, und mit Staunen blickte der glückliche Christo auf die entfesselte Luft zurück.

Sein Adoptivater versah ihn mit allem Notwendigen, riet ihm aber in die Heimath zurückzukehren.

Der gutmüthige Alte, der lange genug im Orient angestellt war und die Unerzogenheit der morgenländischen Jugend kannte.

Es leben in Konstantinopel viele Bulgaren, die mit Kammern und Seide Handel treiben und mit Behagen alle frischen Neuigkeiten in die Heimath senden.

Dieses Gerücht drang bis zum Dorfe, wo der alte Petko wohnte, welcher inzwischen seine Frau verloren hatte.

Ohne viel zu überlegen, verkaufte er sein Feld, nahm einen Sack mit einem Stück Brot auf die Schulter.

Er geht und geht. Die Freude beflügelte seinen Schritt und verjüngt seine Kraft.

Der Alte ruhte ein wenig aus, besenchtete an der Fontäne seine schon verholzten Bastische.

„Weiter, weiter, Väterchen!“ lautete die Antwort. Bald taucht ein Dorf auf, bald eine Stadt.

hier verliessen sollte. Inzwischen—so viel in meiner Macht steht, Ihnen Sie und da mit einem Rathe zur Seite zu stehen.

Der Baron erhob sich. Die Stimmung war doch eine derartige, daß diese Worte beinahe wie ein Entlassungszeichen klangen.

Der Pastor war in den ersten Tagen gekommen, sie hatte ihn sehr herzlich empfangen und ihn gebeten, öfter vorzusprechen.

Da geschah es eines Tages, daß die Wärterin mit dem Kleinen, jetzt neun Monate zählenden Otto Victor in der Eingangshalle stand.

„Nein, so etwas ist sonderbar—der kleine Herr ist sonst so scheu, wenn er ein fremdes Gesicht sieht, und zu Ihnen

„Da, da, Du kannst es mit der Hand schon erreichen. Am Nachmittag bist Du sicher dort.“

Es dämmerte bereits, als der Alte die Thore Konstantinopels erreichte.

Beim ersten Casée bleibt er stehen und verneigt sich vor den auf der Terrasse sitzenden Türken.

Von oben herab forschte ihn der jourhabende Kurier aus, was er wollte und wer er sei.

„Du kannst Dich wahrlich glücklich schätzen, einen solchen vornehmen Sohn zu besitzen!“

„Er schläft noch Alterchen... warte ein Weilchen,“ sagte er und lud den Alten in sein Zimmer ein.

Petko war sehr aufgeregt. „Ist er denn krank? Es ist ja längst Tag...“

„Ganz gesund, Väterchen... aber vornehme Leute schlafen immer lange.“

„Ist mein Sohn denn wirklich solch ein vornehmer Mann?“

„Sieh mal an, wohin der es brachte! — Mit Konsuln! Kommst's auch wohl vor, daß er mit dem Pascha spricht?“

„Nicht nur mit dem Pascha, sondern auch mit dem Bezirk!“

„Was Du sagst mit dem Bezirk?! Am Ende noch gar mit dem Sultan!“

„Und meinst Du nicht? Er spricht thatsächlich auch mit dem Sultan!“

IV.

Ein schriller Glockenklang ertönte und meldete das Erwachen des gnädigen Herrn.

„Euer Hochwohlgeborenen Vater kommt Sie besuchen,“ sagte er in feierlichem Tone.

Wie vom Blitz getroffen, riß der Angeredete die Augen auf und schwieg.

strebt er mit all seinen Kräften. Sehen Sie doch, Herr Heidemann, ich kann den Jungen gar nicht halten.“

Ludwig war unter wunderbaren Gefühlen herangeritten und streichelte des Kindes Wangen.

„Da Sapperlotsjunge! Ja, dieses Vergnügen!“ Ludwig brauste es ein wenig vor den Ohren.

Er hatte es nicht gehört, daß neben ihm ein Frauengewand rauschte.

„O der Otto Victor, der schließt Freundschaft! Guten Morgen, Herr Heidemann, mögen Sie den kleinen Butschen leiden?“

Er wandte sich zu ihr und reichte verwirrt der Wärterin das Kind hinüber.

sprang in Splitter. Der Effekt wirkte überraschend, aber nicht nachhaltig.

Der vornehme Staatsbeamte sprang vom Sessel auf und blickte fragend und erschreckt erst den Vater, dann den Courier an.

„Was ist denn das?“ ... Wie unterstehst Du Dich, Hallunke, solch einen Bettler zu mir zu führen?

„Christo! ... Mein Sohn!“ ... kam es wie ein Stöhnen aus der heftig arbeitenden Brust des hilflosen Vaters.

„Führ' ihn hinweg!“ fuhr Bjelokrawsky heftig fort und steckte dem Soldaten einige Münzen in die Hand.

Zu Befehl! Euer Hochwohlgebornen! murmelte der geschulte Diener leidenschaftlos, während der vornehme Herr dröhnend die Thür dem Vater vor der Nase zuschlug und sich in seine inneren Gemächer zurückzog.

Eine schwere, erdrückende Finsterniß lagerte sich auf der hellstrahlenden Hoffnung des Alten.

Bunte Chronik.

Ueber die japanischen Deputirten schreibt ein Kenner Ostasiens in einem römischen Blatte: „Wenn man die Deputirtenkammer von Tokio oberflächlich und ohne Aufmerksamkeit betrachtet, wird man finden, daß sie sich von dem deutschen, französischen oder italienischen Parlamente nicht im Geringsten unterscheidet: ein Saal, in welchem alle Fragen, die das nationale Leben interessieren, zu Reden destillirt werden.“

Die in den berliner Hoffkirchen eingeführte Sitte, daß der Geistliche beim Betreten der Kanzel vor den anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie sich grüßend verneigt, war dem Kaiser Friedrich von jeher unsympathisch.

Der überflüssige Todtenschein. Man berichtet aus Paris vom 20. ds.: Francisque Sarcey gibt heute folgende Perle seiner reichen Sammlung von Beweisstücken für die segensreiche Wirksamkeit der französischen „Administration“ zum Besten: Die Geschichte trägt sich in Cayenne zu.

„Guten Morgen, gnädige Frau, lassen Sie ihn mir nur, der kleine Mann hat einen Willen, das ist etwas Gutes im Leben, er erobert sich seine Freunde im Sturm.“

Seine Stimme war jetzt vollkommen ruhig, und über ihr blaßes Gesicht huschte ein flüchtiges Roth, als sie einander in die Augen sahen.

Wie hatte Ludwig diesen Moment gefürchtet, wo die Veränderung, zwischen der Ottilie, die er geliebt hatte, und der Wittwe des Barons Felix von Waldstätten ihm sich aufdrängen mußte, und nun — es hätte ein Traum sein können, in dem die Ottilie von ehemals in ihrer holden Lieblichkeit noch einmal vor ihm erstand.

„Wollen Sie einen Augenblick bei mir eintreten?“ sagte sie schüchtern, genau mit dem Ausdruck von ehemals, „ich gebe dann dem Kleinen ein Spielzeug, damit Sie ihn los werden.“

Er schritt an ihrer Seite die breite Treppe hinauf. Drinnen waren die eleganten Möbel aus ihrer Aussteuer, welche so prächtig gewählt worden war, aufgestellt, hier erschienen sie Ludwig doch als eine Fremde.

Die Wärterin nahm das Kind, der Hampelmann mit seinen Schellen mußte den neuen Freund verdrängen, und

lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt wurde, weil ich diesen Mann vergiftet habe.

„Kann es einen besseren Beweis für den Tod des ersten Saiten geben?“

Aber das half nichts. Der Stabesbeamte berief sich auf das Gesetz, das die Verbringung des Todtenscheines vorschreibt, und in der That mußte das interessante Brautpaar die Hochzeit verschieben, bis der Todtenschein aus Frankreich eintraf.

Der größte Saal der Welt. Aus Paris wird berichtet; Der Architekt Kaulin ist beauftragt worden, den großen Festsaal der 1900er Weltausstellung in der Mitte der großen Maschinenhalle des Marsfeldes zu erbauen. Dieser Saal wird in Bezug auf Fassungsraum und Ausdehnung jedenfalls alles bisher Bestehende weitaus übertreffen.

Handel und Verkehr.

Unser Petroleum.

In welcher Weise Fachkreise über die Brauchbarkeit unseres Petroleums urtheilen, mögen nachstehende Ausführungen beweisen. Die „Zeitschrift für Beleuchtungswesen“ schreibt in Heft 3 ihres 4. Jahrgangs: Ueber den Werth der verschiedenen Petroleumsorten, namentlich des rumänischen Petroleums sind von Zotzati interessante Untersuchungen ausgeführt worden, aus denen hervorgeht, daß das amerikanische Erdöl durchaus nicht das beste ist, sondern erst an dritter und vierter Stelle steht.

Table with 5 columns: Flammpunkt, Leichtes Del'n bis 150°, Brennpunkt 155-270°, Schweres Del'n über 270°, Beginn des Erstarrens. Values: 25.25, 15.33, 74.33, 10.33, unter -18°.

während Hr. Dr. Neufeld in München in der 14. Versammlung der Freien Vereinigung böyerischer Vertreter der angewandten Chemie eine Tabelle der in München im Handel befindlichen gewöhnlichen Petroleumsorten gibt, mit folgenden Ergebnissen:

Table with 6 columns: Nr. Bezeichnung, Flammpunkt, leichtes Brennpunkt bis 150°, Brennpunkt 155-270°, schweres Brennpunkt über 270°, Beginn des Erstarrens. Lists petroleum types like Kristallöl, Raff. Petroleum etc.

Protestirte Wechsel.

Handelsgericht Jfso vom 12. bis zum 18. Juli. Ch. Scheuch bei 1000, H. Marcovici 229.20, C. Strembog M. 80. W. Perlman 267.75, H. Cammer & Co 729, R. J. Rivici M. 72.78, S. Paucker bei 391, 210, 275.60 M.

Tabaklieferung. Am 23. September findet, wie bereits gemeldet in der Regie der Staatsmonopole eine Lizitation behufs Lieferung einer großen Quantität von verschiedenen Tabaksorten statt.

Der oberste Rat für Epizootie hat letzten Sonntag seine Jahressession geschlossen, um sie erst im Herbst wieder zu eröffnen.

Ludwig setzte sich auf Ottiliens Aufforderung auf einen der seibengepolsterten Sessel ihr gegenüber. Dieser äußere Luxus und der innere Verfall, dachte er bei sich, recht schroffe Gegensätze.

Sie redete jetzt rasch, rotke Flecke brannten auf ihren Wangen.

„Ich freue mich, Sie einmal zu sprechen. Wir haben Ihnen zu danken — und dann — ich trug Verlangen, Ihnen zu sagen, wie sehr mich der rasche Tod Ihrer beiden lieben Eltern ergriffen hat.“

Er verbeugte sich nur schweigend und machte Miene, sich zu erheben. Ihr drang seine Kälte bis ins Herz. Wie verändert war er! Ein völlig Fremder saß ihr da gegenüber.

„Verzeihen Sie“, begann sie mit leiser, schwankender Stimme und machte ihm ein bittendes Zeichen, seinen Platz zu behalten.

„Ludwig setzte sich auf Ottiliens Aufforderung auf einen der seibengepolsterten Sessel ihr gegenüber. Dieser äußere Luxus und der innere Verfall, dachte er bei sich, recht schroffe Gegensätze.“

vielleicht allein, was es Ihnen bedeutet. Sie engten sich bisher in Geduld aus Liebe zu Ihrem Vater ein, jetzt sollen Sie durch uns eingengt werden.

(Fortsetzung folgt)

tivzone im Distrikte Constanza, indem diese auf eine Breite von 30 Kilometern längs der ganzen bulgarischen Grenze fest-

Tilgungsziehung. Am 30. Juli findet im Finanzministerium die Tilgungsziehung der 4 pCt. amortisablen Rente vom Jahre 1896 (90 Millionen-Anleihe) statt.

Versicherungsgesellschaft „Unirea“ Es ist das Gerücht verbreitet, daß die Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit Unirea in Liquidation treten werde.

Städtische Bodenkredit-Anstalt Jassy. Die Verwaltung veröffentlicht den Rechnungsausweis für das erste Halbjahr 1898. Der erzielte Ueberschuß beträgt Lei 1.486.372.95.

Regulierung der Bistritza. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Bauteurminister die Ausarbeitung der Kostenvoranschläge für die Regulierung der Bistritza angeordnet.

Schiffahrt. Die Verwaltung der rumänischen Seeschiffahrt wird in der nächsten Zeit drei neue Dampfer bestellen. Diese Dampfer werden ausschließlich den Verkehr zwischen Constanza und Alexandrien besorgen.

Rumänische Del Trust. Diese englische Aktiengesellschaft die einen großen Theil der Aktien der Steaua Romana übernommen hat, besitzt ein Aktiencapital von 710,000 Efr. eingetheilt in 400,000 Efr. gewöhnliche Aktien a 1 Efr. und in 310,000 Efr. Vorzugsaktien a 1 Efr. Außerdem sind 250,000 Efr. 5 proc. Debentures a 100 Efr. vorhanden.

Offizielle Börsennotirung.

Wien, 25. Juli 1898

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes Napoleon, Silberrent, Goldrente, Kreditanstalt, Ungar. Kredit, Oester. Eisenbahnen, Lombarden, Alpine, Türk. Lose, Pers. Rente, etc.

Berlin, 25. Juli

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes Napoleon, esfelt. Papiere Rubel, Disconto-Gesellschaft, Devis London, Paris, Amsterdam, Wien, etc.

Paris, 25. Juli

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes Ottoman. Bond, Türkenlose, 8% Egypter, Griech. Anleihen, Oester. Eisenbahnen, Alpine, 5 1/2% franz. Rente, 5% un Rente, 5% un Rente, franz Rente, etc.

Sofia, 25. Juli

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes Confolides, Banque de Roumanie, Devis Paris, etc.

Frankfurt M., 25. Juli.

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes Ram Rent, 4% rum Rente, etc.

Die Galatzer schwimmenden Docks. Das Reglement für die provisorische Exploitation der schwimmenden Docks in Galatz, welches in der Generaldirektion der Eisenbahnen ausgearbeitet wurde, ist vom Ministerrathe genehmigt worden und wird dem Könige nach dessen Rückkehr aus Petersburg zur Unterschrift vorgelegt werden.

Zuschlagserteilungen. Die Generaldirektion der Eisenbahnen hat Juan S. Cantacuzino die Lieferung von 90.000 Kubikmetern Macadam mit einem Nachlasse von 16 pCt. unter dem Devis von 500,000 Lei übertragen.

Getreidenarkt. Von unserem Galatzer Korrespondenten erhalten wir folgenden Bericht: Die Weizenernte im Distrikte Covurlui ist beendet und kann als gute bezeichnet werden. Der Mais steht gut und düstete gleich dem Weizen eine höchst befriedigende Ernte abgeben.

auf, aber während ehedem die Schiffe beladen anlangten und beladen abführen; d. h., daß sie fremde Waaren brachten und dafür einheimische fortführen, gehen sie jetzt gleich nach der Entladung nach den russischen Häfen ab, wo ein sehr reger Verkehr herrscht.

Lizitationsausreibungen.

(Amtsblatt No. 81.)

Generaldirektion der Gefängnisse 12. August. Reparaturarbeiten am Gefängnisse Bucovez. — Geniedienst des 2. Armeecorps, 3. August. Reparaturarbeiten an den Gebäuden der Festungswerke von Bukarest. — Geniedienst des 4. Armeecorps, 13. August. Wasserleitungs-Einrichtung in der Kaserne von Verlab. — Kanzlei des Regiments Dolj Nr. 1. Cratova 17. August. Lieferung des Fleischbedarfs für die Dauer vom 1. Oktober 1898 bis zum 1. Oktober 1899. Garantie Lei 1000. — Bauteurministerium und Präfektur Jassy, 25. August. Ausführung eines Schutzdamms im Gemeindeorte Macaresti, Kostenvoranschlag Lei 15.097.12. — Generaldirektion der Eisenbahn, 17. August, Lieferung von 123.500 Stück Eichenschwellen. Garantie 5 pCt. — Eben-dieselbst, 23. August, Lieferung von 627 Rbm. Eichenschwellen — Eben-dieselbst 16. August, Errichtung eines Holzsaunes am Waarenbahnhof Bukarest. Kostenvoranschlag Lei 33.228.80 — Präfektur Jfov, 24. August. Lieferung von 540 Rbm. Schotter.

Schiffsbewegung.

Eingelaufen sind vom 20. bis 22. Juli 1898 und zwar: Am 20. Juli. — Jham Huda (Segler) 96 T. Braila. — Dobroea rum. 1742 T. versch. Waaren Galatz. — Romanie (Segler) 558 T. Valast Galatz. — Wingrove engl. 1818 T. Valast Galatz. — Djiloni Bahri (Segler) türk. 240 T. Valast Galatz. — Montady Bahri (Segler) 240 T. Tidjaret Bahri (Segler) 240 T. Valast Galatz. — Despina türk. (Segler) 187 T. Valast Galatz. — Am 21. Juli — Dnega engl. 1283 T. Steintohle Galatz. — Umbrie ital. Valast Braila. — Barnesmore engl. 2638 versch. Waaren Braila. — Am 22. Juli. — Armonia ital. 858 T. Valast Galatz.

Ausgelaufen sind im gleichen Zeitraum und zwar: Am 20. Juli. — Tenedos engl. 965 T. versch. Getreide Anwerpen. — Am 21. Juli. — Attila öster. 2224 T. Mais Venedig. — Am 22. Juli. — Dio Fili griech. 231 T. (Segler) Mais Corfu. — Ravenswood engl. 1727 T. Mais Gibraltar. — Dlligent engl. 1658 T. Mais Gibraltar.

Elektrischer Betrieb auf den ungarischen Staatsbahnen. Während bisher das Problem des elektrischen Betriebes auf Vollbahnen noch immer von seiner praktischen Lösung ziemlich weit entfernt zu sein schien, soll demselben in Ungarn demnächst schon näher getreten werden.

Getreidepreise und Verkehr an der Buda-pesther Börse im Jahre 1897. In Folge der schlechten Ernte im vorigen Jahre sind die Getreidepreise bekanntlich bedeutend in die Höhe gegangen. Einem statistischen Ausweise zufolge waren die vorjährigen Durchschnittspreise die folgenden: Weizen 10-36 fl., Roggen 7-39, Gerste 5-36, Hafer 6-17, Mais 4-19, Reps 12-63, es erhöhte sich somit der Durchschnittspreis gegen das Jahr 1896 bei Weizen um 3 fl. 6 kr., Roggen 1 fl. 8 kr., Gerste 73 kr., Hafer 9 kr., Mais 20 kr., Reps 1 fl. 64 kr.

Die französische Getreideernte. Die Berichte über die Ernte Frankreichs lauten noch immer sehr günstig. Im Süden ist der Schnitt im vollen Gange und wird bereits neuer Weizen auf den Markt gebracht, welcher Franks 19.50 bis Franks 20.— per Meterzentner erzielt.

Saatenstand in Serbien. Ueber den Stand der Saaten in der vergangenen Woche veröffentlicht das Volkswirtschaftsministerium folgenden amtlichen Bericht: Der Weizen steht sehr gut. Die Gerste ist bereits zum größten Theile eingebracht worden. Der Frühjahrswizen steht ebenfalls sehr schön. Der Mais steht überall vielversprechend aus. Die Gartensaaten sind fortgeschritten. Die Wiesen sind abgemäht. In Folge der vielen Regen wächst das Gras sehr gut, deshalb befinden sich auch die Weiden in gutem Zustande.

Handelsverbindungen mit China. Der bekannte Großindustrielle S. Assan wurde letzten Sonntag in Sinaia vom König in Audienz empfangen. Bei dieser Gelegenheit interessirte sich seine Majestät besonders lebhaft für den Außenhandel Rumäniens. Unter anderem fragte der König Herrn Assan, welcher kürzlich die Küsten von China bereist hatte, ob es Rumänien wohl möglich sein werde mit diesen fernen Gegenden in Handelsverbindung zu treten.

es Rumänien wohl möglich sein werde mit diesen fernen Gegenden in Handelsverbindung zu treten. Assan antwortete bejahend und erklärte, der Export von Petroleum und Salz habe die größten Aussichten auf Erfolg. Vornehmlich dürfe man dies vom Salz behaupten, das seiner ausgezeichneten Qualität wegen im Auslande sehr geschätzt wird.

Telegramme

(Dienst der „Agence roumaine.“)

Berlin, 25. Juli. Der erste Präsident der Gruppe der Agrarier im Reichstag, Bloek, ist gestern abends gestorben.

Paris, 25. Juli. Labori hat im Namen des Obersten Picquart gegen Pathy de Clam wegen Fälschungen oder Theilnahme an Fälschungen eine Klage überreicht. — Der Deputirte Chauvin — Serviniere ist auf den Schienen der Eisenbahn bei Mans todt aufgefunden worden.

Belgrad, 25. Juli (Stupitschina) In Beantwortung einer Interpellation Krugerewitsch erklärt der Finanzminister, daß die Monopolverwaltung unbedingt korrekt geleitet werde. Die Revision, die der Rechnungshof vornahm, habe gezeigt, daß gar keine Unregelmäßigkeit vorgekommen sei.

New-York, am 25. Juli. Die „Hesperia“ ist mit 247 Offizieren und Schiffssoldaten nach dem Mitteländischen Meer abgegangen.

Santiago, 25. Juli. Die Grundbesitzer und Einwohner von Santiago, die am Kriege nicht theilgenommen haben, werden dem Präsidenten Mac Kintley eine Adresse überreichen, um ihm Dank zu sagen, daß er sie vom spanischen Joche befreit hat.

New-York, 25. Juli. Dem „Herald“ wird aus Washington gemeldet, daß das Kriegsschiff Monterey nach der Insel Jase (in den Karolinen) abgegangen sei, und die amerikanische Flagge zu hissen.

Rom, 25. Juli. Der „Official“ veröffentlicht ein Dekret, welches den Belagerungszustand in der Provinz Neapel aufhebt.

Kap Haiti, 25. Juli. Die Garnisonen von Caimennero und von Guantanamo haben sich ergeben.

Rom, 25. Juli. Dr. Lappom dementirt die von der „Italia“ gebrachte Meldung, daß der Papst heute einen Ohnmachtsanfall gehabt habe. — Der „Esercito“ sagt, Oberst Panizzardi, Militärattaché in Paris, sei zum Kommandanten des fünften Verjaglerregimentes ernannt worden. — Außerdem erhielt er das Offizierskreuz des St. Mauritius und St. Lazarus-Ordens.

Köln, 25. Juli. Die Kölnische Zeitung dementirt die Behauptungen, welche Bjornson in seinem Briefe an Zola dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe in den Mund legt.

Savre, 25. Juli. Die „Bretagne“ ist mit 23 Schiffbrüchigen der „Bourgogne“ angekommen. Dieselben werden morgen vom Procurator der Republik einvernommen.

Madrid, 25. Juli. Mehrere karlistische Anführer haben Spanien verlassen. Die Geandten von Frankreich und England haben mit dem Minister des Aeußern konferirt.

New-York, 25. Juli. Der „Herald“ meldet, daß Mac Kintley die Besetzung der kanarischen Inseln nicht zulassen werde.

Washington, 25. Juli. Die Blockade an der Nordküste von Cuba ist bis Nipe ausgedehnt worden.

Fremdenliste.

Grand Hotel Bristol. Protopopescu Craiova. — Stancu Craiova. — Hptm. Stancescu Turnu Severin. — Georgescu T. Severin. — Stefanescu T. Dena. — Biorescu T. Dena. — Oberlieut. Calinescu Bacau. — Wohl Falticeni. — Cerkez Sinaia. — Theiler Sinaia. — Popescu Pitesti. Oberst Pacura Foco.

Grand Hotel Regal. Borila Galatz. — Societasch Braila. — Grozovici Braila. — Constantinescu Joczchani. — Antonescu Joczchani. — Konha Jassy. — Dr. Votex Jassy. — Popescu Latina. — Sambeteanu T. Severin. — Stancescu Dlt. — Jserescu T. Severin. — Bratiannu Gaiesi. — Hptm. Dumitrescu Buzeu. — Scurei Campulung.

Grand Hotel de France. Langfelder Czernowitz. — Langer Czernowitz. — Stomoniatoff und Frau Kustichuk. — Sohr Wien. — Frau Blum Constanza. — Lauters und Frau Bruxelles. — Kuchler Saar. — Bichioe Marseilles. — Boimow Joczchani. — Frau Petrescu Joczchani. — Bauler Jassy. — Grünberg Braila. — Berls und Söhne Berlin. — Schläger Wien. — Frau Jeroham Plewna. — Major Comiopol Calarash. — Frl. Moralda Constantino-pol. — Frl. Dalsredo Constantinopol. — Hoffmann und Familie Penig. — Kohn Komotau — Schlange Breslau.

Evang. Kirchengemeinde

Abtheilung Armenpflege.

An alle Gönner und Freunde der evang. Armenpflege ergeht das freundliche Ersuchen zur Einrichtung des Armenhauses, welches in circa 14 Tagen nach Str. Popa-Petre 16 verlegt wird, entbehrliche Sachen, als Bettstellen, Waschtischen etc. eventuell auch Wäsche beizusteuern und unterzeichneten Obmann behufs Abholung derselben benachrichtigen zu wollen.

Viktor Jakobi Str. Patria 14.

Kurs-Bericht vom 26. Juli u. St. 1898
Wechselstube C. Sterin & Comp
im eigenen Hause. — Strada Lipsceani No. 19
Bukarester Kurs

Table with 3 columns: Item, Kaut, Verkau. Includes entries like 'Innere Rente', 'Aussere Rente', 'Staats-Oblig.', 'Municipal-Oblig.', 'Banca Agricola', etc.

Geheime Krankheiten und Impotenz,
Hautleiden, jede Art Wunden, Folgen der Ausschwei-
fungen, Harubeschwerden, Ausflüsse, auch die veralteten heilt
schnell und schmerzlos auf Grund einer 27 jährigen Erfahrung (seit
dem Jahre 1870) der Spezialarzt

Dr. Friedrich Thör.
Strada Emigrat Nr. 1. Eingang nur von der Str. St. Voivozi
Von 10 — 1 und 5 — 8 Uhr. 523-6

Dr. Steiner
Dentist.
von der Universität Philadelphia (America)
Behandlung der Zähne, mittelst Electricität, jeden
Schmerz verjündernd.
473-12 Cons. von 9-12 a. m. 2-5 p. m.
Für Arme unentgeltlich Montag von 8-9 Uhr vorm.
Cal. Victoriei No. 53. Passage Roman.

Sina Velz
Kraakau, Stradom 2
Gegründet 1873.
Wer welche Sorte immer von Uhren, Ketten,
Gold, Silber, u. China Silberwaaren, sowie andere
in dieses Fach gehörende Artikel zu staunend
billigen Preisen kaufen will, verlange meinen
neuen großen illustr. Preiscontant 1898, welchen
ich überallhin gratis u. franco versende. 498-4

Zu kaufen gesucht
120 Waggon Hafer
30 " Mais
20 " Gerste
60 " Heu
20 " Luzerne
50 " Sirse (Mein pás.)
Offerten sind an die Direktion der „Koul Tramway,
Bukarest“, Str. Teilor 254 zu richten. 340-2

Ein tüchtiger Retoucheur
für Negativ und Positiv, sowie ein perfekter
Copierer
werden gesucht.
A. Thalsti, Hoffotograf,
Sinaia. 535-3

Unter den natürlichen Sauerwässern nimmt der
Kronendorfer
alcal. SAUERBRUNN
laut Analysen unserer Autoritäten
qualitativ den ersten Rang ein.

VELESCOTINE
MUNDWASSER und ZAHNPULVER
erfunden von
DOCTOR VELESCU
DENTIST
GEWESENER ASSISTENT DER UNIVERSITÄT PHILADELPHIA (AMERICA)
Prämiirt mit der gold. Medaille Grand Prix
dem gold. Kreuz u. den Insignien der intern. Weltausstellung
in Paris 1897
Velescotine Zahnpulv. ohne schädliche Substanzen.
Mundwasser behebt den üblen Geruch des Mundes,
heilt jedes Zahngeschwür, stillt, mit ein wenig
Watte verwendet, jeden Zahnschmerz, hat einen angeneh-
men erfrischenden Geschmack u. erhält das Zahnfleisch gesund
übertrifft alle bisherigen Präparate in jeder Be-
ziehung und ist zu haben bei Global verde, Po-
moul de aur, La Mascota Str. Lipsceani, Apotheke Eisenap
Str. St. Vineri Ecke Mosilor sowie in den bedeutendsten Ge-
schäften Apotheken und Droguen Bukarests u. der Provinz.
Das Pulver kostet per Schachtel Lei 2.— 495-15
Der Flacon Mundwasser einfach Lei 3, doppelt Lei 5

GRÄDINA SINAI
DIRECTION HAIMOVICI
FRÜHER HUGO-GARTEN
Heute Dienstag 26. Juli.
BENEFICE-FEST-
VORSTELLUNG
des Regisseur's
Soma Lichtenstein
Eine Katastrophe unter der Erde,
DIE ARME NÄHERIN
Erstes Debut der reizenden Chanteuse Greque et Inter-
nationale
Mlle DIANA-CAPRICE
LES MISTRELS
Josef Modl und
La belle Viktorine Belling (Model) Jongleur
und aller engagierten Kunstkräfte.
Eintrittspreise:
Res. Sitz Lei 3. I. Stal Lei 2. II. Stal Lei 1.

Am tlich.
Primăria Comunei București.
DIRECTIUNEA ADMINISTRATIVA.
Publicatiune.

Se aduce la cunoștința generală, că, în ziua de 29
luna Iulie 1898 ora 10 a. m. se va ține la ospelul co-
munal o nouă licitație publică orală pentru vânderea
restului parcelor din locul Comunei de pe spaiul drept
al Dâmboviței, coprins între acul splai și Str. Tabăcari
devisat prin școala Comunală în două loturi A și B adică;
din lotul A parcela semnată pe plan cu No. 6 și din lotul
B parcela cu No. 1 având suprafețele diferite.
Prețul locului se pöte plăti și în patru rate egale
anuale.

Planul și estimatiunea acestor parcele se pot vedea
în ori-ce și și oră de lucru, în cancelaria direcțiunei ad-
ministrative a Primăriei, biourul licitațiilor.
Doritorii de a lua parte la această licitație sunt
rugați a veni, în arătata și și oră fiind preparați cu o
garanție de zece la sută din valoarea fie-cărei parcele ce
se concurează.
Asemenea se face cunoscut că Primăria vinde locu-
rile cu obligațiune pentru cumpărător a construi, în timp
de patru ani de la aprobarea definitivă a vânderei când
construcția va trebui terminată de roșu și învelită; con-
trariu să plătească în folosul casei comunale încă jumătate
din prețul cu care a cumpărat proprietatea.
Supra-ofertele se primesc în termen de opt zile, de
la adjudecarea provisorie, iar concurența supra-ofertelor se
va ține în ziua de 12 August 1898 ora 10 a. m.
Art. 68-79 din legea comptabilităței generale a
Statului sunt aplicabile acestei licitațiuni.
Primar, Director,
C. F. Robescu. H. Ilescu.
No. 26381 R. G. B.98.7 1898. Luna Iunie 2.

Zu verkaufen in Kronstadt
im neuen Stadtteil zwischen der Blumenau und dem Bahn-
hof die durch große Bequemlichkeit sich auszeichnende
Ludhardt'sche Villa
mehrere mit Sommerwohnungen bebaute Grundstücke,
eine Reihe zu Villenbauten vorzüglich geeigneter
Baupläne mit Gärten,
sowie Grundstücke für Fabrikanlagen
Näheres beim Eigentümer O. Ludhardt, Kronstadt,
Johanniszeile 9. 509-12

Naturheilstalt
Sanatorium . Ranges, Dresden-Radeboul. 3 Aerzte
günstige Kurerfolge bei fast allen Krankheiten
Prospecte frei.
Naturheilkunde
Bestes Buch der Naturheilkunde. 500.000 Expl. ver-
kauft. 1900 Seiten, 550 Abbild. Geb. M.12.50 durch Bilz-Verlag
Leipzig u. alle Buchhandl. Tausende Kranke verdanken dem
Buche völlige Wiedergesundn. 43119

Möbel
per comptant und in Raten
nur bei der
Societatea Belgiana
Calea Griviței 6, (Eingang von der Calea Victoriei)
Jeder Käufer kann sich zu den vortheilhaftesten Preisen
u. unter den günstigsten Bedingungen Möbel anschaffen
für Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Schreibstuben,
sowohl komplet, als auch theilweise. Grosse Auswahl an
Lampen, Etageren etc.
Der p. t. Engros-Käufer in der Provinz findet hier alle
Möbel zu weitaus vortheilhafteren Preisen als bei jeder
andern Einkaufsquelle. Die Möbel sind solid gearbeitet u.
werden in unsern eignen Ateliers hergestellt.
Spezielle Antheilung tapezierter Möbel, die billiger als sonstwo ver-
kauft werden.
Hochachtungsvoll
329-33 SOCIETATEA BELGIANA, Calea Griviței, 6.

Bekanntmachung.
Es wird hiemit bekannt gegeben, daß die Staatskurorte
Calimanești und Govora vom 1. Juni bis zum 1. Sep-
tember, Bacul Sarat vom 1. Mai bis 1. September geöff-
net sind.
Das Stablissement in Calimanești besitzt systematische
Schwefelbäder, Dampfbäder, Douchen, Massagen
und Inhalations-Anstalten.
Die Schwefelbäder werden ärztlich empfohlen gegen
Sicht, Hautkrankheiten, ganz besonders aber gegen jede
Art von skrophulösen Kinderkrankheiten. Die Wasser-
quelle Nr. 6 im Pavillon, dicht an der Anstalt, ist als Heil-
mittel infolge ihres reichen Inhaltes von Chlor- und Magne-
sium-Joden (identisch mit den Substanzen der Szobranz, Pa-
rad u. Elisabethquelle), gegen Leber- und Milzkrankheiten,
sowie gegen Leberentzündungen, Verdauungsstö-
rungen u. chronischen Catarrhen berühmt.
Ebenso befindet sich die Wasserquelle von Caciulata,
welche einzig in der Welt dasteht mit ihren großartigen Er-
folgen in der Behandlung von Nieren- u. Harngrie-
krankheiten (Stein, Sand) Nierenentzündungen,
Harnblasenbeschwerden, Sicht u. Merkurvergift-
ungen. Die Gäfte werden mit Hotelwagen zweimal täglich
zur Quelle befördert.
Die Eisenbahnlinie R.-Valcea Calimanești hat seit 1.
Juni zu verkehren begonnen.
Das große Hotel, Eigenthum des Staates, hat Cae-
haus, Restaurant, Tanzsaal, Apotheke, Post und Telegraph.
Der Garten, der Park und das Eiland sind elektrisch beleuchtet.
Eine Musikcapelle spielt während der ganzen Badesaison zwei-
mal täglich.
Der Kurort Govora ist mit systematischen Wannen-
bädern mit je zwei Leitungen für Jod- u. Schwefelbäder ver-
sehen. Diese Wasser, die konzentriertesten Europas,
eignen sich für die Behandlung skrophulöser, syphiliti-
scher und lymphatischer Krankheiten und aller ihrer
Folgen Sicht, Skropheln jeder Art u. s. w.
Das Wasser des Jod-Brunnens steht heuer zum ersten
Male den Consumenten zur Verfügung.
Im Kurorte befinden sich neben Privat-Villen drei große
Staats-hotels, ein neuer Cur- und Restaurations-saal mit großen
Parkanlagen, Regelpark, Craquet u. Lawn-Tennysplatz, ferner
Apotheke, Post- und Telegraphenamnt.
Eine Regimentsmusik concertirt täglich.
Die in beiden Kurorten vom Staate angestellten Aerzte
stehen den Badegästen zur Verfügung. 467-14

Semlin-Belgrader Tagblatt
in Semlin.
Eigene Buchdruckerei
Erscheint täglich 12 Seiten stark.
Täglich eine 8 seitige illustrierte Unterhaltungsbeilage.
Monatlich 1 fl.
Ertheilt Auskünfte über Firmen und geschäftliche Ver-
hältnisse in Serbien und allen Balkanländern. 495-3

Kein Fussleiden mehr!
keine Hühneraugen, keine Schweißfüsse
keine Verhärtungen keine Schwielen.
keine Frostbeule keine Schlenkbrennen.
nach kurzem Gebrauch Erleichterung des
Gehens, wenn Schuhe mit Dr. Hö-
gyes'sche Hygienische pa-
tent Asbest-Einlags-Sohlen
versehen. 357-21
Preis per Paar Frs. 1.50, doppelt starke Frs. 3.—
In welchem Maasse sich diese Einlage bewährt, beweist am
besten, dass die k. u. k. gemeinsame und k. ung Honvéd
Armee 21.900 Paar bestellt hat, welche bereits abgeliefer
wurden.
Versand gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages
Prospecte, Danksagungen und Aufklärungen gratis.
Allgemeine Asbestwaaren-Fabrik, Wien-Budapest.
Haupt-Depöt für Rumänien bei: A. S. Lindenberg
Bucarest — Str. Smărdan No. 10

Zu Verkaufen
PARZELLIRTE PLÄTZE
von
Lei 1.50 per Quadratmeter
bis 50 hani
am Ufer des Schwarzen Meeres
und des
Techir-Ghiol-Sees
Vortheilhafte Zahlungsbedingungen
u. zw. in der Zeit von 4 Jahren in 16 vierteljähr. Raten.
Sämtliche zu verkaufende Parzellen gewinnen
ausserordentlich an Werth durch ihre von ärztlichen Au-
toritäten, anerkannt gesündeste Lage in der Dobrogea,
sowohl in Bezug auf das Klima, als auch der quellenrei-
chen Gegend wegen in der Nähe des Sees. Der Beweis
für diese Behauptung liegt in der Thatsache, dass die
Ephorie der Civilspitäler in Bucarest dort ein grossartiges
Marinespital angelegt hat.
Jede nähere Auskunft sowie Zusendung von Plänen
dieser Gegend gratis durch den Eigenthümer
I. MOVILA
364-55 Bucarest, Str. Dâmnei 27

DAS GROSSE RUMÄNISCHE WAARENHAUS DIMITRIE PETRESCU

CALEA MOȘILOR No. 1 (Ecke des St. Anton Platzes).

Wie bereits der verehrten Kundschaft bekannt ist, werden in diesem Magazine sämtliche Artikel zu fabelhaft billigen Preisen verkauft, ausserdem ist noch eine

GROSSE PREIS-REDUCTION

vorgenommen, und werden alle Neuigkeiten der Sommer-Saison saldt. Empfehlenswerth für Damenkleider, Zefir, Tuals, Bazarine, Wollstoffe, Grenadine zu sehr billigen Preisen.

CUPONS von verschiedenen Seiden- und Wollstoffen werden mit 50% Rabatt (1/2 Preis) verkauft.

Herrenhemden

weiss und bunte gute Qualität von Lei 2.50 aufwärts,

Grösste Auswahl in Woll- und Seidenstoffen

Leinen, Chiffons, Servietten, Tischdecken, Taschen- u. Handtücher, Strümpfe, etc. etc.

Spezielle Rayons für Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe etc. etc.

In diesem Magazine kann man sich fertige **Braut-Ausstattungen** von Lei 150. bis zu den feinsten, verschaffen.

NB. Eigenes Ateliers für Bestellungen von allerlei Weisswäsche und Handstickereien sowie auch Herrenhemden, französischer Schnitt nach einem speciellen System. 380 28



GROSSES NATIONALES RUNDGEMÄLDE

DARSTELLEND

DIE ERSTÜRMUNG DER REDUTE GRIVITA AM 30. AUGUST 1877

Colossales Rundgemälde von den Münchner Künstlern

PUTZ

KRIEGER

FROSCH

REISACHER

und NEUMANN

nach lokalen Anschauungen ausgeführt.

GEÖFFNET v. 9 UHR VORM.—6 UHR ABENDS.

Eintrittspreis Lei 1 pro Person, Kinder, Militär und Studenten die Hälfte. 392-17

BULEVARDUL COLTEI (neben der Primaria)

W. Büttiker

Bucarest Nr. 37 Str. Academiei Nr. 37 Bucarest.



Petroleum-, Gas-, und Benzin-Motoren.

Dampfmaschinen, Dampffessel, Reservoirs.

Flügelmaschinen, Niagarapumpen, Doppelkolbenpumpen, (Spezialität:) Garbenspumpen aller Arten und Größen. Schwedische Automat Dampfmaschinen, Feuerspritzen, Werkzeugmaschinen, hydraulische Widder. Schenck'sche Waagen in jeder Größe

Bohrrohren, geschweisst und genietet, Bohrreife, Bohrwerkzeuge, Dampfmaschinen, Dampffessel für Tiefbohrungen.

Hanf- Gummi- und Spiral-Schläuche

Kessel-Armaturen und sonstige technische Artikel. 363 26

Transmissionsriemen und Seile.

Ablauf von der getriebenen Scheibe (Linstrieb).



Die besten Treibriemen

Garantie für bestes

englisches Kernleder

Spezialität

Halbgeschränkte Riemen

für Mühlenbetriebe geeignet, ferner Dynamo-Riemen, nur gefittet, prima Näh- und Binde-Riemen; Pumpenklappen und Manchetten.

Reparaturen prompt und billig.

Adolf Gustmann

Bukarest, Str. Domnei 9, neben der Hauptpost. 81-72

Ablauf von der getriebenen Scheibe (Rechtsttrieb).

HYDRAULISCHER KALK

VORZÜGLICHE QUALITÄT

aus der Fabrik

ERNEST MANOEL & OBLER

Comarnic

Aufträge bitte man an den Generalvertreter

T. ZWEIFEL { BUCAREST, Calea Moșilor No. 31
GALATZ, Strada Egalității No. 46,
JASSY, Strada Mitropoliei No. 2.

zu adressiren. 98-17

„De Inchiriat“-Zettel stets vorräthig in der Buchdruckerei des „Bukarester Tagblatt“.

Nur echt mit Marke „Pfeilring“

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

In den Apotheken und Drogerien.
a Dosen à 20 u. 30 baal, in Tuben à 60 baal

Ein Praktikant

der rumänischen und deutschen Sprache mächtig wird aufgenommen bei 49715

M. Schiffer
Str. Swardan 22.

Junger tüchtiger Deutscher,

welcher seine Lehrzeit in einem der größten Colonialwaren und Delikatessenhandlung en gros u. en detail am 1. Ort. er beendet hat sucht in Bukarest in derselben Branche Stellung als Comptoirist, Lagerist oder Expedient. Gefl. Offerten bitten an: Erich Boettger, Danzig, Langermarkt 33/34.

Kräftigstes, höchstgelegenes Stahl und Moorbad des Continents, rationellste Kaltwassercur Osteuropas, am Zusammenflusse der Dorna und goldenen Bistritz. Saison 1. Juni bis 30. September. In der letzten Eisenbahnstation Kimpolung zahlreiche Fahrgelegenheiten bei jedem Zuge. Ausflüge in die rumänische und ungarische Umgebung zu Wagen, Pferd und Floss. 461-11

Dorna, Bucovina

Im neuem Monumental-Badehause werden die Bäder nach den modernsten Systemen verabfolgt die hydropatischen Curan von einem geschulten Personale der Klinik Prof. Winternitz bedient. Milch Molkenuren, Hochquell-Leitung, Canalisirung Im neueröffneten Hotel reservirt auf Bestellung die h. k. Badeverwaltung ab 15. Juli d. J. Zimmer. Aerztliche Anfragen beantwortet der k. u. k. Bade und Brunnenarzt Dr. Arthur Loebel.

BRENNABOR-FAHRAD-WERKE

GEBR. REICHSTEIN, BRANDENBURG a. H.

ÄLTESTE UND GRÖSSTE

FAHRRAD-FABRIK

des Continents.



BRENNABOR Gegründet 1871.

Beschäftigt 2200 Arbeiter.

Infolge grösserer Schlüsse mit obgenannten Werken, bin ich in der angenehmen Lage Fahrradfreunden meine günstigsten Offerten einzureichen.

Jede Bestellung für die **Provizu** wird prompt und direkt zu Fabrikpreisen effectuirt und ist somit unnöthige Vertheuerung ausgeschlossen.

Vertreter für Bukarest: D. Dumitrescu Radfahrerschule, Boulevard und G. Thiess Str. Academiei.

Generalvertreter für Rumänien: M. Schlandt
R.-Vâlcea.

Kataloge gratis und franco. 273-32

Prager Säussalbe

erzeugt von Prager Apotheker Prag 203-III

Ein sicheres und erprobtes Mittel zur Heilung aller Entzündungen, Wunden und Geschwüre

Zu haben in allen Apotheken und Droguen

General-Depot bei Apotheker Victor Thüringer, Bukarest.

Schachtel 1 Leu.